



COMMISSIONS INTERNATIONALES POUR LA
PROTECTION DE LA MOSELLE ET DE LA SARRE

INTERNATIONALE KOMMISSIONEN ZUM
SCHUTZE DER MOSEL UND DER SAAR

Im Fokus: Niedrigwasserproblematik im Einzugsgebiet von Mosel und Saar

In den letzten Jahren haben sich wiederholt und gehäuft ausgeprägte Niedrigwasser ereignet. Im Einzugsgebiet von Mosel und Saar gefährdeten diese an keinem Grenzgewässer oder grenzüberschreitenden Gewässer das Erreichen des guten Zustandes nach der Wasserrahmenrichtlinie. Auf internationaler Ebene müssen bei Niedrigwasser gegenwärtig nach heutigem Kenntnisstand auch keine Maßnahmen für das Einzugsgebiet Mosel-Saar ergriffen werden. Zu diesem Schluss kommt der aktuelle IKSMS-Bericht mit dem Titel „Niedrigwasserproblematik im Einzugsgebiet von Mosel und Saar – Aktualisierung der Bestandsaufnahme“.

Die Häufung solcher Niedrigwasserperioden zum Beispiel in den Jahren 2003 und 2011 an den Flüssen des Mosel-Saar-Einzugsgebietes hat die IKSMS dazu veranlasst, eine erste, 2014 erschienene Bestandsaufnahme zu erstellen. Sie hat zur Einrichtung eines internationalen Niedrigwasserbeobachtungsnetzes im darauffolgenden Jahr geführt. Diese erste Bestandsaufnahme wurde anschließend vertieft, um zu untersuchen, ob die verringerten Abflüsse bei Niedrigwasser zu Problemen grenzüberschreitender Natur führen und ob gemeinsame Länder oder Regionen übergreifende Maßnahmen erforderlich sind. Die o. g., im Februar 2019 veröffentlichte [aktualisierte Fassung der Bestandsaufnahme](#) steht auf der IKSMS-Internetseite zur Verfügung. Eine für ein breites Publikum besser verständliche Zusammenfassung liegt dieser Pressemitteilung bei.

Dass auf internationaler Ebene auf gemeinsame Maßnahmen verzichtet wird, bedeutet jedoch nicht, dass die Staaten keine Maßnahmen für die gegenwärtigen Gewässernutzungen auf nationaler Ebene für bestimmte Wasserkörper ergreifen, die lokal von Niedrigwasser betroffen sein können. Die Staaten verfügen hierzu über eine ganze Reihe von nationalen Vorschriften in Bezug auf Niedrigwasser.

Richtungsweisend haben die IKSMS **im Mosel-Saar-Einzugsgebiet** bereits 2015 probeweise ein **internationales Niedrigwasserbeobachtungsnetz** eingerichtet, das auf 59 Abflussmessstellen der Staaten und Regionen (Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Wallonien) beruht. Seit 2017 ist dieses Beobachtungsnetz auf Dauer angelegt, und es erfolgt eine wöchentliche Auswertung der Daten auf Grundlage einer gemeinsamen fünfstufigen Klassifizierung der Intensität des Niedrigwassers.

Für ausgewählte Messstellen des Einzugsgebiets sollen die Ergebnisse des jährlichen Beobachtungsnetzes auf der IKSMS-Internetseite zur Verfügung gestellt werden; dort werden sie dann anhand eines neuen Darstellungstools in Form von Übersichtskarten, Merkmalen der Abflussmessstellen, Tabellen und Grafiken angeboten.

Weitere Informationen:

Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS)

Daniel Assfeld

Schillerarkaden 2

D-54329 KONZ

Tel.: (49)(0)6501-607090-0

E-Mail: mail@iksms-cipms.org

Kurzinformation

In den Internationalen Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) arbeiten die Anrainerstaaten Frankreich, Deutschland und Luxemburg seit 1961 zusammen.

Dem derzeitigen Präsidenten Jean Philippe Torterotot und den Gremien der IKSMS steht ein international besetztes Sekretariat mit Sitz in Konz (Deutschland) zur Seite. Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch. Detaillierte Informationen zu den IKSMS finden Sie auf der neuen Webseite www.iksms-cipms.org.